



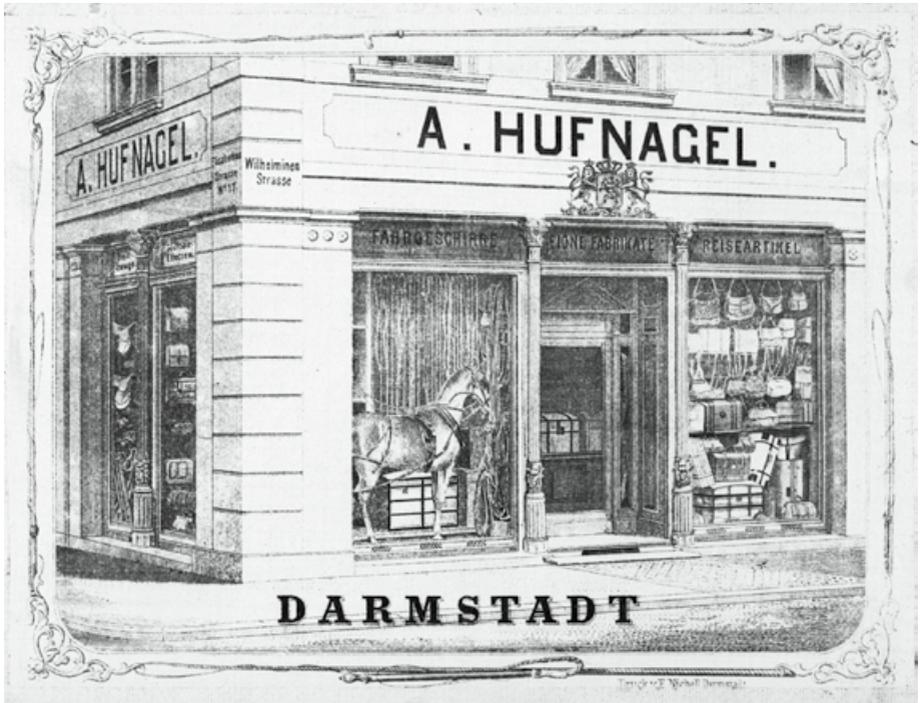
# 175 Jahre Mozartverein Darmstadt

[www.mozartverein-darmstadt.de](http://www.mozartverein-darmstadt.de)



# Alles Gute ist von Dauer.

Hufnagel gratuliert dem Mozartchor!



Seit 175 Jahren singt der Mozartchor, seit 150 Jahren begleiten ihn Hufnagel und etliche seiner Inhaber – auch mit Gepäck, Taschen, Börsen, Handschuhen, Tüchern, Gürteln, Schirmen, Aktentaschen, Rucksäcken, Schmuckkästen und vielem mehr!



**Taschen, Reisen, Schenken.**

Darmstadt, Wilhelminenstraße Ecke Elisabethenstraße, Tel.26688

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußworte</b>	<b>5</b>
<b>Unsere Chöre</b>	
Impressionen einer Chorprobe beim Mozartchor	16
Mein persönlicher Rückblick bei den „Onos“	20
<b>Termine</b>	
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018	22
<b>Historisches</b>	
Die lange Geschichte des Mozartvereins in kurzen Worten	42
Der Beitrag des Mozartvereins zum Musikleben Darmstadts	46
<b>Mitglieder</b>	
Präsidenten	48
Dirigenten	49
Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und aktive Sänger	50
Zahlen, Daten, Fakten	52
Impressum	54



## **Liebe Sängerinnen und Sänger, meine Damen und Herren,**

für Geschichte und Entwicklung Deutschlands und Europas war der Vormärz eine ganz entscheidende Zeit. Ausgehend von Frankreich setzten sich immer mehr, vor allem junge Menschen für Freiheits- und Bürgerrechte, für Demokratie und die deutsche Einheit ein. Eine neue, sehr lebendige Zeit hatte begonnen, in der alte Gewissheiten und Gewohnheiten, überkommene gesellschaftliche Regeln und Normen ebenso wie die bestehende politische Ordnung mehr und mehr in Frage gestellt wurden. Neue technische Entwicklungen veränderten die Welt und schufen die Grundlage für den Weg in Industriegesellschaft und Maschinerung.

Damit einher ging einerseits eine gewisse Verunsicherung der Menschen aus allen Ständen und Schichten. Viele Menschen

fürchteten sich vor den Veränderungen, oft nicht zu Unrecht, wie das berühmte Beispiel der schlesischen Weber erkennen lässt. Andererseits gab es aber auch viele Menschen, die die Chancen der Zukunft sahen, sie ergreifen und die neue Zeit aktiv gestalten wollten, oft mit großem Erfolg.

Jede grundlegende Veränderung von Gesellschaft und Lebenswelt der Menschen bringt notwendigerweise auch eine Veränderung der kulturellen Bedingungen und Ausdrucksformen mit sich.

Dazu gehörte aber auch die Begründung neuer kultureller Traditionen. Eine davon ist die des Chorgesangs, damals sowohl Ausdruck eines neuen Gemeinschaftsgefühls von Menschen ganz unterschiedlicher Hintergründe wie der Besinnung auf Heimat und Nation, aber auch deutliches politisches Bekenntnis für Freiheit, gesellschaftliche und politische Teilhabe sowie für die Demokratie.

Deshalb ist das Jubiläum des Mozartvereins Darmstadt, der in diesen Tagen sein 175-jähriges Bestehen feiert, kein gewöhnlicher Geburtstag eines Gesangsvereines. Dieses stolze Jubiläum ist etwas ganz Besonderes, das uns Respekt abverlangt, bei dem wir dankbar sind, das uns aber auch zur Demut mahnt.

Respekt empfinden wir für die beeindruckende Leistung, eine solche Gemeinschaft über eine so lange Zeit und durch alle Herausforderungen der Darmstädter und der deutschen Geschichte erfolgreich geführt und bewahrt zu haben. Nicht zuletzt, wenn wir die Zerstörung des ersten Vereinshauses in der Schulstraße im September 1944 bedenken. Respekt empfinden wir auch dafür, dass es den Verantwortlichen und Mitgliedern des Vereins gelungen ist, den Verein behutsam zu modernisieren, zu erweitern und damit bis heute zukunftsfähig zu halten. Mein Dank gilt all jenen, die in den vergangenen 175 Jahren zur Pflege und Weiterentwicklung des Vereines beigetragen haben und dies bis heute tun.

Ein so beeindruckendes Vereinsjubiläum mahnt uns aber auch zur Demut angesichts der Tatsache, dass wir heute in einer Zeit leben, die in vielem dem Vormärz sehr ähnlich ist. Auch heute erleben wir wieder grundlegende technische Veränderungen, Verunsicherung, aber auch Hoffnung. Welche neuen kulturellen Ausdrucks- und Verarbeitungsformen werden wir wohl zu finden in der Lage sein, um es unseren Vormüttern und Vorvätern gleich tun zu können? Unsere Geschichte mahnt, dass wir als Gesellschaft, als Stadt und als Nation heute ähnlich wie damals vor einer span-

nenden Zeit stehen, deren Gefahren wir kennen müssen, deren Chancen wir aber auch aktiv nutzen sollten.

Zu dieser Zukunft wird ohne Zweifel auch der Chorgesang gehören. In ihr hat der Mozartverein Darmstadt seinen Platz, als Wegbereiter neuer, kreativer Formen ebenso wie als Bewahrer stolzer Tradition. Auf jeden Fall aber als Verein, der es jeder und jedem Sangesfreudigen ermöglicht, dieses schöne, erfüllende Hobby erfolgreich und mit Freude zu pflegen.

Darmstadts am längsten bestehendem Männerchor und seinem gemischten Partner Onomatopoetikon wünsche ich für diese Zukunft alles Gute, viele begeisterte Sängerinnen und Sänger, große Freude am gemeinsamen Singen, künstlerischen Erfolg sowie Bewusstsein und Stolz für die große Tradition, die der Mozartverein Darmstadt aus dem Jahr 1843 in die Zukunft trägt.

Ihr



**Jochen Partsch**  
Oberbürgermeister der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt





DEUTSCHER CHORVERBAND

### **Liebe Sänger des Mozartvereins Darmstadt von 1843 e.V.,**

Sie feiern in diesem Jahr Ihr 175-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Ereignis gratuliere ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Präsidiums des Deutschen Chorverbandes – ganz herzlich.

Um uns herum ändert sich vieles in atemberaubendem Tempo. Da ist es gut, wenn es Ankerpunkte im Leben der Menschen gibt, an denen sie sich festhalten können. Ihr Chor ist seit vielen Jahren so ein Ankerpunkt mit großer Bedeutung auch für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Der Mozartverein ist der am längsten bestehende Männergesangsverein Darmstadts und blickt auf eine bewegte und erfolgreiche Geschichte zurück: Sie haben mit Ihren Konzerten die Chorlandschaft in Darmstadt geprägt und mit Auftritten in Wohlfahrtseinrichtungen die Musik zu den Menschen gebracht. Besonders beeindruckt mich, wie Sie mit den Herausforderungen umgehen, mit denen traditionelle Männerchöre heute zu kämpfen haben. Statt an Konventionen festzuhalten und auf bessere Zeiten zu hoffen, haben Sie einen jungen gemischten Chor gegründet, mit dem Sie erfolgreich zusammenarbeiten.

Bei all dem kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Das Zusammensein nach der Chorprobe im eigenen Vereinsheim ist genauso selbstverständlich wie das monatliche Treffen der Mozartfrauen, dazu kommen Ausflüge, Adventsfeiern, Faschingstreffen am Fastnachtsdienstag und vieles mehr. Mit anderen Musik zu machen, gemeinsam zu singen – das ist mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Es beglückt und bereichert unser Leben. Diese Erfahrung machen unzählige Menschen in aller Welt in den unterschiedlichsten Chören und Singgemeinschaften. Sie gehören dazu und sind damit Teil einer weltumspannenden Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen, dass diese wunderbare Erfahrung des gemeinsamen Singens und Musizierens Ihnen viele weitere Jahre erhalten bleibt.

Ihr



**Christian Wulff**

Präsident des Deutschen Chorverbandes  
e. V.



**Liebe Sängerinnen und Sänger,  
Freunde und Förderer des  
Mozartvereins Darmstadt,**

anlässlich Ihres 175-jährigen Vereinsjubiläums gratuliere ich Ihnen, auch im Namen des gesamten Präsidiums des Hessischen Sängerbund e.V., ganz herzlich.

Der Mozartverein hat während seiner gesamten Vereinszeit gezeigt, dass man neue Wege gehen kann und muss. Sie haben sich den jeweiligen Gegebenheiten angepasst und gehandelt. Und nicht zuletzt binden Sie Ihre Mitglieder, Förderer und alle, nicht nur am Chorgesang Interessierten, aktiv in das Vereinsleben ein.

Besser kann man kulturelles Interesse nicht leben!

Singen verbindet und bereichert unser Leben. Gerade in der heutigen Zeit ist Beständigkeit nicht selbstverständlich, umso mehr freut es uns, dass das gemeinsame Singen über einen so langen Zeitraum Bestand in Ihrem Verein hatte und sicherlich auch noch viele weitere Jahre haben wird. Das zeigt sich auch daran, dass der Mozartverein zu einem der ältesten Vereine in Darmstadt zählt.

Singen im Chor sollte aber vor allen Dingen durch Freude, Enthusiasmus, Engagement und das Erlebnis des „Miteinanders“ geprägt sein. Sie haben über

die Jahre gezeigt, wie man dieses lebt und fördert.

Zu Ihrem Jubiläum gratulieren wir Ihnen recht herzlich und danken wir Ihnen für die geleistete Arbeit, wünschen Ihnen eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und allen Beteiligten ein ereignisreiches und angenehmes Jubiläumsjahr mit vielen schönen Veranstaltungen.

Ihr 

**Claus-Peter Blaschke**

Präsident des Hessischen Sängerbundes e. V.  
Vizepräsident des Deutschen Chorverbands  
e. V.



**175 Jahre Mozartverein Darmstadt –  
175 Jahre Männerchor.  
Eine hervorragende Leistung!**

Im Namen des Sängerkreises Darmstadt-Stadt gratuliere ich den Sängern, dem Chorleiter Ramon Manuel Schneeweiß, dem Präsidenten Wolfgang Strobel zu diesem Jubiläum sehr herzlich. Der Männerchor – im Herzen Darmstadts – ist ein hervorragender Kulturträger und hat den Namen „Mozartverein Darmstadt“ weit über die Grenzen der Wissenschaftsstadt Darmstadt hinaus bekannt gemacht.

Auf der Internet-Seite des Vereins fand ich unter dem Hinweis: Der Verein – Historisches – folgende Aussage: „So fanden

sich Ende 1842 junge, sangesfreudige Männer, die nicht gewillt waren, unter dem fürstlichen Polizeiregime hinzudämmern, auch in Darmstadt zusammen und gründeten den Mozartverein in der Absicht, mehrstimmigen Männergesang und klassische Kammermusik zu pflegen.“

In den Folgejahren bis heute ist man diesem Grundsatz treu geblieben. Ich durfte schon vor vielen Jahren den heutigen Ehren-Präsidenten August Rasch sowie den Ehren-Präsidenten Hans-Georg Traut kennen und schätzen lernen. Sie haben – im Herzen Darmstadts – ein Vereins-Treffpunkt geschaffen, der ihnen nicht nur zur Chorprobe dient, sondern

hier können die Mitglieder auch in geselliger Runde sich wohl fühlen. Ich selbst habe dies bei vielen Veranstaltungen wahrgenommen.

Wir – vom Sängerkreis Darmstadt Stadt – konnten im Chor-Saal auch schon einige Veranstaltungen stattfinden lassen.

Danke dafür.

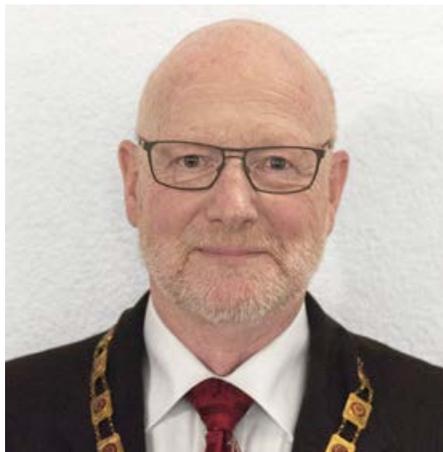
Mit dem im Jahre 2008 gegründeten gemischten Chor „Onomatopoetikon“, – mit dem heutigen Dirigenten Danilo Tepša – wurde eine weitere Möglichkeit gefunden, eine neue Musikrichtung zu pflegen, den Verein weiter attraktiv zu gestalten. Neue Mitglieder beleben das Vereinsleben.

Der Vorstand des Sängerkreises Darmstadt Stadt mit seinen Mitgliedsvereinen wünscht dem „Mozartverein Darmstadt“ zu seinem 175jährigen Jubiläum bei seinen Festveranstaltungen viel Erfolg, dem Vorstand allseits gute Ideen, und immer einen starken Männer-Chor.



**Helmut Dörner**

Vorsitzender Sängerkreis Darmstadt-Stadt



**Liebe Sängerinnen und Sänger,  
Mitglieder, Freunde und Förderer  
des Mozartvereins,**

es ist in heutiger Zeit, einer Zeit, in welcher der Wandel und die Veränderungen immer schneller stattfinden, ein besonderes Ereignis, ein 175-jähriges Bestehen feiern zu können.

Seit seiner Gründung im Jahre 1843 hat der Mozartverein das kulturelle Leben der Stadt Darmstadt maßgeblich mitgestaltet. Große Konzerte und zahlreiche Auftritte machten den Mozartverein über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Zahlreiche Ehrungen waren Zeichen seines Erfolges.

In den letzten Jahren musste auch unser Chor die gesellschaftlichen Veränderungen und die dadurch entstandenen Nachwuchsprobleme zur Kenntnis nehmen. Durch die Gründung des jungen gemischten Chores Onomatopoetikon im Jahr 2008 wurde ein neues Standbein für die Zukunft geschaffen.

Ich wünsche dem Mozartverein für das Jubiläumsjahr viel Erfolg mit seinem Festprogramm, sei es der Festakt im Karolinsensaal, der mehrtägige Ausflug nach Bad Reichenhall und Salzburg verbunden mit einem Konzert in der Rotunde in Bad Reichenhall oder das große Jubiläumskonzert in der Orangerie.

Möge die Freude an der Chormusik noch lange bestehen und trotz ständigen Wandels auch die Erinnerung an die Tradition des Mozartvereins erhalten bleiben.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die bei der Mitgestaltung und Organisation des Jubiläumsprogramms und der Festschrift mitgewirkt haben, bei den Sängerinnen und Sängern, die manche zusätzliche Chorprobe leisten mussten und vor allen Dingen bei unseren beiden Chorleitern, Ramon Manuel Schneeweiß und Danilo Tepša, die mit viel Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz unsere beiden Chöre, Mozartchor und Onomatopoetikon, immer wieder neu motivieren.

Mit herzlichem Sängergruß



**Wolfgang Strobel**

Präsident Mozartverein Darmstadt



# Mozartchor

im Staatstheater Darmstadt, 2015



# Impressionen einer Chorprobe beim Mozartchor

Dienstagabend, halb acht, im Vereinsheim des Mozartvereins.

Langsam verebbt die Unterhaltung der rund 20 Sänger, manchmal sind es auch mehr. Unser Dirigent, Ramon Manuel Schneeweiß, hat durch einen lauten Akkord auf dem Klavier den Beginn der Chorprobe angekündigt, aber das bedeutet noch lange nicht, dass wir auch mit dem Singen beginnen.

Zuerst gibt es Atem- und Lockerungsübungen: Gewicht auf beiden Füßen gleichmäßig verteilt, die Arme hängen locker am Körper, der Kopf wie an einer Schnur aufrecht nach oben gerichtet. Dann langsam die Arme seitwärts mit einatmender Bewegung nach außen strecken, ausatmend wieder nach unten. Unser Chorleiter hat eine Menge solcher Übungen parat und in jeder Stunde überascht er wieder mit etwas Neuem. Alles locker? Na, dann die Stimmbildung. Tonfolgen, die den Sängern längst bekannt sind, den Kiefer locker nach unten, die Zunge liegt entspannt im Mund. Es ist für jede Stimme etwas dabei: Das „A“ für die Bässe, das „U“ und „I“ für die Tenöre.

Nach rund 20 Minuten sind wir bereit für das Einüben unserer Stücke für das Jubiläumsjahr. „Welches Lied singen wir? Wo sind meine Noten? Wolfram, hast du für mich noch Noten, ich finde meine nicht?“ Wer kennt das nicht?!

Wir beginnen mit „Songs of the Sea“ von Charles Villiers Stanford, ein Seefahrer-Opus, das mit Orchesterbegleitung der Höhepunkt unseres Jubiläumskonzertes sein wird. Nicht ganz leicht, auch für die Älteren, da erschwerend auch noch die englische Sprache hinzukommt. Aber von Mal zu Mal geht es besser und wir sind optimistisch, dass wir es hinbekommen.

Dann ist die erste Hälfte der Chorprobe geschafft und es gibt eine kleine Pause, ein Getränk aus der Küche, die neueste Nachricht vom Smartphone oder nur auf der Feuerterre mit Blick auf den „Lui“ ein bisschen frische Luft schnappen.

In der zweiten Hälfte gibt es zur Auflockerung Leichtes und Humoriges für das Konzert in Bad Reichenhall: „Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln geh'n“, „Der Onkel Doktor hat gesagt“

und zum Schluss noch „So ein Regenwurm hat's gut“. Und dann ist schon fast Schluss. Unser Vorsitzender steht schon am Klavier und hat noch „Wichtiges“ zu verkünden. Am meisten interessiert, ob wir wieder einen Geburtstag zu feiern haben. Heute gibt es wieder einen und als Ständchen wird der „Gefangenenchor“ aus Nabucco gewünscht. Der Satz „Die Getränke gehen heute auf mich“ signalisiert das Ende einer intensiven und zufriedenstellenden Chorprobe.

Jetzt beginnt der gemütliche Teil des Abends. Es wird angestoßen und wir lassen das Geburtstagkind hoch leben. Und wenn dann noch Hartwig sein Akkordeon herausholt wird noch manches Liedchen, das nicht in unserer offiziellen Chorliteratur vorkommt, angestimmt.

Manche wollen wieder gar nicht nach Hause gehen und der Thekendienstler schaut schon auf seine Uhr, aber irgendwann ist das Vereinslokal leer – bis zum nächsten Dienstag beziehungsweise Freitag, wenn Onomatopoetikon zur Probe erscheint. (ws)



Seit 2008 leitet **Ramon Manuel Schneeweiß** den Mozartchor. Im Hauptberuf arbeitet der studierte Schulmusiker, Germanist und Kulturmanager in der Verwaltung des Staatstheaters Darmstadt.

Den Schwerpunkt seiner Arbeit als Chorleiter des Mozartchores sieht er darin, den Sängern die Freude am Musizieren zu ermöglichen. Dazu gehört für ihn eine auf die Stärken des Chores abgestimmte Auswahl der Chorliteratur, ein sorgfältiges Konzept der Stimmpflege und eine aufs Detail achtende Probenarbeit.

Er nimmt sich in den Proben die Zeit, den Stücken soweit auf den Grund zu gehen, dass die Sänger die Werke auch mit ihrer Empfindung verstehen. So kann auch ein anfänglich sperrig scheinendes Stück zum Lieblingslied werden.



# Onomato- poetikon

mit ehemaligem Chorleiter Gerald Ssebudde  
im Staatstheater Darmstadt, 2015



# Mein persönlicher Rückblick bei den „Onos“

Auch wir von Onomatopoetikon haben dieses Jahr ein „kleines“ Jubiläum: Uns gibt es jetzt seit 10 Jahren! Damals hatte der Mozartverein beschlossen, einen „jungen“, gemischten Chor zu gründen, auch, weil Nachwuchs für den Männerchor nur schwer zu finden war.

Mit Gerald Ssebudde wurde unser erster Chorleiter engagiert, der seinerseits erstmal Sängerinnen und Sänger für diesen neuen Chor finden musste. Einige von uns hat er aus seinem Umfeld mitgebracht. Viele sind seit dem Anfang dabei. Nach und nach hat Gerald das daraus geformt, was wir heute sind.

Der ausgefallene Name Onomatopoetikon (Bedeutung: klangnachahmendes, lautmalendes Wort) wurde von einer Sängerin der ersten Stunde vorgeschlagen und vom Chor gewählt. Wir selber nennen uns oft kurz „die Onos“. Auch wurden wir häufig als der „junge“ Chor des Mozartvereins bezeichnet. Da wir aber altersmäßig keinerlei Beschränkungen haben und haben wollen (Hauptsache, es passt!), bevorzugen wir lieber die Bezeichnung „gemischter Chor des Mozartvereins“.

Ich selber wurde über meinen Vater, ein Mitglied des Mozartchores, auf Onomatopoetikon aufmerksam und habe den Chor das erste Mal beim Singen im Staatstheater erlebt. Außerdem kannte ich den damaligen Chorleiter Gerald Ssebudde schon seit Jahren, und so habe ich mich trotz des Altersunterschieds getraut, mal zu fragen, ob ich mitmachen darf.

Was ich für mich gefunden habe, ist ein kleiner, feiner Chor, der viel Potenzial hat und stilistisch nicht festgelegt ist. Wir singen alles. Nahezu. Helene Fischer singen wir nicht! (Gruß an unseren Danilo ;-)). Dafür singen wir Messen, romantische Lieder, Jazz, englische Lieder, Pop, Gospel und vieles mehr, aber hauptsächlich das, was unserem Chorleiter und uns Spaß macht.

Was ich noch gefunden habe, ist ein Kreis von Freunden. So unterschiedlich wir auch alle sind, so freuen wir uns auf unsere „Freitagabende“. Um zu singen, um uns mal auf was ganz anderes zu konzentrieren, aber auch, um uns auszutauschen, Anteil an unseren Leben zu nehmen und nicht zuletzt, mit einigen den Chorabend

im Braustüb'l bei Essen und Trinken ausklingen zu lassen. Inzwischen haben wir sogar „Nachwuchs“: Ein Paar im Chor bringt regelmäßig seinen neugeborenen kleinen Mathis mit in die Probe.

Seit etwa einem Jahr haben wir Danilo Tepša als unseren neuen Chorleiter, der neue Akzente setzt. Wir haben ihn nach einem gemeinsamen Auswahlprozess mit vielen Probedirigaten gefunden und gewählt. Er selbst bezeichnet sich als anglophil und bringt sehr spannende englische Chorliteratur mit.

„Nebenbei“ leitet Danilo weitere Chöre und ist noch dazu ein hervorragender Solotenor mit Engagements, die ihn um die Welt führen. Die Proben mit ihm sind sehr intensiv und ambitioniert (der Spaß fehlt aber auch nicht), sodass wir im letzten Jahr erstmals ein eigenes Konzert mit Werken von Brahms, unter anderem den Zigeunerliedern, geben konnten.

Wir proben jeden Freitag ab 19:30 Uhr in unserem Vereinsheim. Wer Lust bekommen hat, mitzumachen, kommt einfach vorbei. (br)



Seit Anfang 2017 leitet **Danilo Tepša** Onomatopoetikon. Er hat an der HfM Mainz Schulmusik und Gesang studiert und ist als freiberuflicher Dirigent und Sänger tätig. Nach Fest- und Gastengagements als Opernsänger konzentriert er sich nun auf seine dirigentische Laufbahn, leitete den Wiesbadener Knabenchor, assistierte bei der Schiersteiner Kantorei, war in Kapellmeisterfunktion am Theater Pforzheim für Kinder- und Jugendoper tätig und leitet zur Zeit u. a. den Kammerchor convivium musicum mainz und den Mädchenchor Wiesbaden.

Stilistisch nicht festgelegt, ist er doch ein großer Freund ganz alter und ganz neuer Musik, und der festen Überzeugung, dass gute Chormusik in allen Sparten, Epochen und Vereinsheimen möglich ist. Trotz der kurzen Amtszeit fühlt er sich bei den „Onos“ schon sehr zuhause.

# Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018



11. Mai 2018, 19:30 Uhr

## Konzertrotunde, Bad Reichenhall

Stiftungsfest mit Mozartmesse  
und Liedern von Bob Chilcott



9. Juni 2018, 11 Uhr

## Karolinensaal

Festempfang im Hessischen  
Staatsarchiv Darmstadt



22. September 2018

## Orangerie

Jubiläumskonzert in der  
Orangerie Darmstadt



8. Dezember 2018, 18 Uhr

## Ernst-Ludwig-Saal

Vereinsinternes Adventskonzert  
in Darmstadt-Eberstadt



Mozartchor und Musikverein unter der Leitung  
von André Weiss im Staatstheater Darmstadt, 2007





Onomatopoetikon unter der Leitung von Gerald Ssebudde  
beim Stiftungsfest in der Orangerie, 2013





Mozartchor unter der Leitung von Ramon Schneeweiß  
in der Paul-Gerhard-Gemeinde, 2013







Nicola Romano begleitet von Adrian Fischer  
beim Stiftungsfest im Ernst-Ludwig-Saal, 2014



Onomatopoetikon mit „Cup Song“ unter Leitung von Stella Dörner im Ernst-Ludwig-Saal, 2017



Gemütliches Beisammensein der Frauen des Mozartchors  
in der Vorweihnachtszeit, 2016





Probenwochenenden und gemeinsame Ausflüge





Fastnacht im Vereinsheim mit  
Musik aus der Quetschkommod







# Historisches

Der Sangerchor des Mozartvereins am Schluss  
des 60. Vereinsjahres 1902/03



# Die lange Geschichte des Mozartvereins in kurzen Worten

Die Gründung des Mozartvereins fiel in die Zeit kurz vor der Deutschen Revolution 1848, in die Zeit des Vormärz, einer Zeit, in der Bürger nach mehr Freiheit und Rechten strebten. Als Ausdruck dieser Bestrebungen wurden viele Vereine gegründet, unter anderem Sport- und Gesangsvereine. Auch der Gedanke nach einer Einheit auf deutschem Boden entstand, denn es gab zu dieser Zeit bis zu 39 Einzelstaaten in diesem Gebiet.

So kam es auch in Darmstadt im März 1842 zu einem Aufruf im „Darmstädter Frage- und Anzeige-Blatt“, dem heutigen „Darmstädter Tagblatt“, zur Gründung eines Gesangsvereins. Es entstand die „Liedertafel 1842 Darmstadt“.

Die Tatsache, dass dieser Verein erst ein Jahr später an die Öffentlichkeit trat, lässt vermuten, dass das einigen jungen und begeisterten Sängern zu lange dauerte. Diese kamen in der Absicht zusammen, nicht nur gesellschaftlichen Vergnügungen, sondern vor allem der Musik und dem Gesang zu dienen. Im Winter 1842 bildeten sie zunächst innerhalb der „Liedertafel“ einen eigenen

Chor, dem sie den Namen „Mozart-Verein“ gaben. Wenig später kam es zum offenen Bruch mit der Liedertafel.

Auf Initiative der jungen Sänger wurde die Gründung des Mozartvereins dann offiziell besiegelt. Am 11. März 1843 erteilte der Großherzog dem Verein und seinen Statuten die allerhöchste Genehmigung. Bis heute ist er damit der älteste bestehende Männerchor Darmstadts.



Hofchordirektor Ferdinand Neukäufler,  
Gründer des Mozartvereins

Der Gründer und Leiter des Vereins war 1843 Hofchordirektor Ferdinand Neukäufer. Durch Hinzunahme des Namens Mozart wollten die Sänger ihre Begeisterung für gute Musik zum Ausdruck bringen.

Das zeigte sich auch im Wahlspruch des Vereins, den Hofkapellmeister Friedrich Rehbock, ein späterer Präsident des Mozartvereins, zu Beginn des 20. Jahrhunderts formulierte:

**M**use der Töne  
**O** gib, daß immer  
**Z**um Höchsten nur strebend  
**A**llen zur Freude  
**R**ein aus dem Herzen  
**T**ön unser Sang!

Alle Konzerte sollten an Mozarts Geburtstag stattfinden, was später nicht mehr eingehalten werden konnte, da acht bis zehn Konzerte pro Jahr zur Aufführung kamen. Anfangs hatte der Mozartverein 26, nach dem ersten Konzert dann schon 140 aktive Sänger.

Viele gesellige Veranstaltungen wie Bälle, Sommerfeste sowie poetische Spaziergänge lockerten das Vereinsleben auf. Doch der Verein engagierte sich auch häufig für Wohltätigkeit und Gemeinnützigkeit. Unter anderem setzte sich der Mozartverein im Jahr 1951 für die Wiederherstellung des Darmstädter Glockenspiels ein.

In den Anfängen der Vereinsgeschichte konnten die Sänger mit Goldmark ein Gebäude in der Schulstraße 8 für sich erwerben. Dieses fiel jedoch den Bomben im Zweiten Weltkrieg zum Opfer und konnte wegen finanzieller Probleme nicht mehr aufgebaut werden.

Erst nach Jahrzehnten konnte dieses Grundstück in Erbbaurecht an einen Investor verpachtet werden. Dadurch war der Verein in der Lage, in der Elisabethenstraße 23 neue Räumlichkeiten zu erwerben und zu einem neuen Vereinsheim auszubauen. Wer nicht am Ausbau des Vereinsheimes mitarbeiten konnte, musste „Bausteine“ im Wert von je 10 DM erwerben. 1980 wurde das Vereinsheim von den Sängern feierlich eingeweiht.

Zu Nr. D. 1777.

Darmstadt am 11. März 1843.

Betreffend:

Eintragung der Bürgerrechte der zu  
dem Plebanat Mainz gehörenden  
Kirchen in das hiesige Bürgerrecht  
und Eintragung der Plebanen

## Das Großherzoglich Hessische Ministerium des Innern und der Justiz

an den Großherzoglichen Präsidenten des Plebanats Mainz

Das Großherzogliche Ministerium des Innern und der Justiz hat sich  
anlässlich der am 11. März 1843 erfolgten Eintragung der  
Kirchen in das hiesige Bürgerrecht und der Eintragung der  
Plebanen in das hiesige Bürgerrecht, hiermit anzuzeigen, dass  
die in der allhöchsten Verfügung vom 11. März 1843  
genannte, unter Nr. 1777 angeführte Verfügung dieses  
Ministeriums beizubehalten ist.

Die Plebanen

Der Verein engagierte immer hervorragende Dirigenten. Meistens handelte es sich um die musikalischen Leiter des heutigen Staatstheaters Darmstadt.

Die Konzerte des Mozartvereins wurden von der Stadt Darmstadt als Beitrag zur Kultur sehr gewürdigt. 1968 erhielt der Chor die höchste Auszeichnung der Stadt. Zum 125. Jubiläum wurde die Silberne Verdienstplakette der Stadt Darmstadt verliehen, um „der ruhmvollen Tradition und den geschichtlichen und bleibenden Verdiensten des Vereins und seiner idealistisch gesinnten Mitglieder sichtbaren Ausdruck zu verleihen“.

Damit die Geschichte auch in Zukunft fortgeschrieben werden kann, kümmert sich der Verein kontinuierlich um den Zuwachs weiterer Mitglieder. 1977 wurde ein Kinderchor ins Leben gerufen, der etwa 20 Jahre lang bestand.

2008 wurde die Idee geboren, einen jungen, gemischten Chor („Onomatopoeikon“) zu gründen, dessen Dirigent, Gerald Ssebudde, eine begeisterte Gruppe von Sängerinnen und Sängern formte.

Das musikalisch breitgefächerte Spektrum der Chorliteratur ging von der Renaissance über Pop, Klassik und Gospel bis in die afrikanische Folklore.

2017 hat Gerald Ssebudde die Leitung an Danilo Tepša übergeben, der den Chor weiterhin erfolgreich dirigiert. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf englischer Literatur.

Den Männerchor des Mozartvereins, der sich seit Gründung des jungen Chores „Mozartchor“ nennt, leitet seit 2008 Ramon Manuel Schneeweiß.

2018 feiert der Mozartverein nun sein 175. Vereinsjahr mit insgesamt 105 aktiven, inaktiven und fördernden Mitgliedern. Das Jubiläum wird mit einer Chorreise nach Salzburg, einem Konzert in Bad Reichenhall, einer Festveranstaltung im Karolinenaal (Staatsarchiv) und einem Konzert in der Orangerie in Darmstadt begangen. (*hjl/jg*)

# Der Beitrag des Mozartvereins zum Musikleben Darmstadts

„Die Musik sollte ... nicht einzig dienende Magd der Geselligkeit, sondern die Pflege derselben ein Hauptzweck des Vereins sein, ...“ Diese Einstellung der Gründerväter des Mozartvereins wurde so konsequent befolgt, dass bereits im Gründungsjahr erste Konzerte gegeben werden konnten. In der Folge entwickelte sich der Mozartverein rasch neben dem Hoftheater und dem Musikverein zur dritten Säule des Darmstädter Musiklebens.

Er veranstaltete zunächst fünf, später bis zu zehn Konzerte im Jahr. Darüber hinaus gab es zahlreiche Auftritte bei besonderen Anlässen der Großherzoglichen Familie, Einweihungen der unterschiedlichsten Art, Denkmalsenthüllungen (z. B. für Abt Vogler) oder Benefizkonzerten (z. B. „zum Besten der Brandgeschädigten in Meiningen“). Nicht unerwähnt soll auch die regelmäßige Mitwirkung des Mozartvereins bei Konzerten des Musikvereins bleiben.

Die Konzertprogramme des Mozartvereins zeichneten sich auch aus heutiger Sicht durch eine besondere Vielgestaltigkeit aus. Sicher: Werke für Männerchor

standen stets im Mittelpunkt. Immer wirkte jedoch auch ein Orchester oder eine Kammermusikgruppe mit. Regelmäßig wurden Solistinnen und Solisten aus ganz Deutschland verpflichtet.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden immer wieder auch Rezitationen in die Programme eingebaut. Das musikalische Repertoire umfasste insbesondere Werke zeitgenössischer Komponisten aus dem deutschsprachigen Raum, von denen viele heute in Vergessenheit geraten sind (z. B. Thomas Koschat, Caspar Joseph Brambach), aber auch heute selten aufgeführte Werke bekannter Komponisten wie z. B. Rinaldo (Johannes Brahms) oder Frithjof (Max Bruch).

Oft enthielten die Programme auch Uraufführungen und/oder Werke, die dem Mozartverein gewidmet waren, etwa von Arnold Mendelsohn. Dieses Grundmuster für die Repertoire- und Programmgestaltung konnte, unterbrochen vom 1. Weltkrieg, bis zum Beginn des 2. Weltkrieges beibehalten werden.



Goldene Ehrenmedaille des Vereins zur Auszeichnung besonderer Verdienste am musikalischen Leben Darmstadts

Der schwierige Wiederaufbau des Mozartvereins nach 1945 bedingte zwangsläufig, dass seine Aktivitäten im Vergleich zu früher deutlich zurückgefahren werden mussten. Dazu kam nachlassendes Publikumsinteresse, die rasche Verbreitung von Rundfunk und Tonträgern sowie nicht zuletzt der auf Theodor W. Adorno zurückgehende zweifelhafte Ruf des Männerchorwesens. Daneben hat sich auch die Chorlandschaft in Darmstadt nachhaltig verändert und erweitert.

Trotz dieser Widrigkeiten ist der Mozartverein seinem Motto, Musik zu pflegen,

treu geblieben. Mehrfach wirkte er an Konzerten des Musikvereins mit, veranstaltete regelmäßig von der Musikkritik gelobte Konzerte (z. B. „Darmstadt, deine Komponisten“ oder zum 250. Geburtstag Mozarts) und brachte mit vielen Auftritten in Wohlfahrtseinrichtungen und im Theaterfoyer die Musik zu den Menschen. Damit aber nicht genug: Er veranstaltete auch einen Kompositionswettbewerb und vergab einen Kompositionsauftrag („Frühlingsfeuer“ von Alois Bröder nach einem Text von Fritz Deppert).

Auch hinsichtlich des Repertoires bewegt sich der Verein nicht auf ausgetretenen Pfaden, sondern ist bestrebt, dem Publikum selten Dargebotenes zu präsentieren (z. B. „Songs of the Sea“ von Charles Villiers Stanford, „A Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott).

Der Verein möchte diese Tradition selbstverständlich fortsetzen. Bedingung dafür ist jedoch, dass sich auch in Zukunft auf Dauer Herren (für den Mozartchor) sowie Damen und Herren (für Onomatopoetikon) finden, denen das Singen in einem Chor Freude bereitet. (hgt)

# Mitglieder

## Präsidenten

1843–1844	Kammersänger Hähnle	1951–1957	Carl Grünpeter
1845–1851	Buchhändler Pabst	1957–1970	Herbert Görner
1852	Hofkonzertmeister Ferdinand Büchler	1870–1978	Ernst Ripper
1853–1855	Gymnasiallehrer Dr. Kayser	1978–1999	August Rasch
1856	Kanzleisekretär Ewald	1999–2016	Hans-Georg Traut
1857	Lithograph Wagner	Seit 2016	Wolfgang Strobel
1858	Gymnasiallehrer Dr. Lucius		
1859–1860	Fabrikant Wenck		
1861–1863	Institutsvorsteher Reineck		
1864–1868	Hofjuwelier Wondra		
1869–1870	Institutsvorsteher Reineck		
1871–1872	Kreisassessor Dr. Homberger		
1876	Rentner F. A. Müller		
1877–1879	Institutsvorsteher Reineck		
1880–1881	Fabrikant Fr. Hochstätter		
1882	Gymnasialdirektor Dr. L. Nodnagel		
1883–1888	Hofkonzertmeister Ferdinand Büchler		
1888–1919	Kaufmann Wilhelm Pfeil		
1919–1944	Oberstudienrat Prof. Dr. Eugen Köser		
1947	Carl Grünpeter		
1948–1950	Dr. Ekkehard Born		

## Dirigenten

### **Mozartchor**

1843	Hofchordirektor Ferdinand Neukäufler	1985–1992	Chordirektor Josef Beischer
1844–1869	Hofmusikdirektor Wilhelm Niederhof	1992–2008	Chordirektor André Weiss
1870–1875	Hofmusikdirektor Carl Amand Mangold	Seit 2008	Ramon Manuel Schneeweiß
1876–1886	Hofkapellmeister Willem de Haan		
1887	J. D. Zerlett		
1888–1905	Musikdirektor Richard Senff		
1905–1935	Hofkapellmeister Friedrich Rehbock		
1935–1949	Prof. Dr. Friedrich Noack		
1949–1958	Generalmusikdirektor Richard Kotz		
1958–1965	Kapellmeister Helmut Franz		
1965–1968	Generalmusikdirektor Richard Kotz		
1968–1970	Kapellmeister Hans Koppenburg		
1970–1979	Chordirektor Heinz Röhrig		
1979–1985	Dipl.-Kapellmeister Wilhelm Kappel		

### **Onomatopoetikon**

2008–2017	Gerald Ssebudde
Seit 2017	Danilo Tepša

## Ehrenpräsidenten

August Rasch  
Hans-Georg Traut

## Ehrenmitglieder

Gerhard Gass  
Engelbert Kühn  
Hans-Joachim Luckhardt  
Georg-Friedrich Oesterling  
Gerhard Prussait

## Vorstandsmitglieder

Wolfgang Strobel, Präsident  
Barbara Röder, 2. Vorsitzende  
Rolf Jaeger, Schatzmeister  
Horst Walsdorf, Schriftführer  
Jörg Großer, Beisitzer  
Ralf-Peter Hageböck, Beisitzer  
Christian Selmikat, Beisitzer  
Wolfram Tischendorf, Beisitzer  
Hartwig Zeidler, Beisitzer  
Felicitas Fäustel, Chorsprecherin  
Hans Maschmann, Chorsprecher  
August Rasch, Ehrenpräsident  
Hans-Georg Traut, Ehrenpräsident

## Aktive Sänger

### **Mozartchor**

TENOR  
Hans-Rainer Hintner  
Ludwig Holzner  
Rolf Jaeger  
Hans Maschmann  
Karl-Heinz Klönne  
Dr. Bernhard Riefling  
Karl-Heinz Sander  
Guenther Scheler  
Haubold Schild  
Hans-Georg Traut

### BARITON

Hans Fuchs  
Josef Görden  
Peter Klaffke  
Klaus-Joachim Loth  
Hans-Joachim Luckhardt  
Friedel Schröder  
Wolfram Tischendorf  
Hartwig Zeidler

BASS

Hans-Dieter Grein  
Werner Klein  
Helge Krieger  
Peter Pfundstein  
Nicola Romano  
Dr. Franz Schnierle  
Wolfgang Strobel  
Roland Voigtländer  
Horst Walsdorf

**Onomatopoetikon**

SOPRAN

Felicitas Fäustel  
Jacqueline Gißler  
Lisa Henningsen  
Christiane Konrad  
Naima Leimbach  
Hatice Öksüz  
Miriam Reinelt  
Dr. Donata Ruhkamp  
Melanie Wachter

ALT

Nicola Coutandin  
Ruth Elfrath  
Regina Hövelmann  
Anke Jung  
Cornelia Kelber  
Anke Liebherr  
Tamara Mihaljev  
Barbara Röder  
Simone Vettres  
Dagmar Wick

TENOR

Ralf-Peter Hageböck  
Martin Michel  
Henry Nold  
Christian Selmikat

BASS

Giovanni Colaprico  
Jörg Großer  
Markus Haneke  
Manfred Höh  
Christian Lüpfer  
Thomas Steinfeld

# Zahlen, Daten, Fakten

Jahre seit  
Gründung

175

Anzahl der Chöre

2

Jüngstes Mitglied

27

Ältestes Mitglied

93

Anzahl aktiver  
Sänger

56

Anzahl aller Mitglieder  
(aktiv, inaktiv, fördernd)

108

Anzahl bisheriger  
Dirigenten

26

Mitgliederzahl im  
Jahr 1870

300

# Impressum

## Herausgeber

Mozartverein Darmstadt von 1843  
Elisabethenstraße 23  
64283 Darmstadt

info@mozartverein-darmstadt.de  
www.mozartverein-darmstadt.de

## Stand

April 2018

## Redaktion

Wolfgang Strobel  
Barbara Röder  
Jörg Großer

## Gestaltung

Jörg Großer

## Fotos

- © golder/123rf.com (S. 1)
- © Laurence Chaperon (S. 5)
- © privat (S. 17, 21)
- © Hartwig Zeidler/Rotunde,  
Bad Reichenhall (S. 22)
- © Carlos Delgado/Haus der Geschichte/  
Wikipedia.org/CC BY-SA 3.0 (S. 22)
- © Grffine/Orangerie/Wikipedia.org/  
CC BY-SA 4.0 (S. 23)
- © Wolfram Tischendorf (sofern nicht  
anders angegeben)

## Auflage

1.000 Stück

## Druck

Lokay e. K., Reinheim



## Sie möchten gerne bei uns mitsingen?

Dann schauen Sie doch unverbindlich bei einer unserer Proben vorbei.  
Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer  
Website [www.mozartverein-darmstadt.de](http://www.mozartverein-darmstadt.de). Wir freuen uns auf Sie!

Tagesfahrten,  
Mehrtagesfahrten,  
Städtereisen,  
Kunst & Kultur,  
Wellness & Kur,  
Gruppenreisen  
und vieles mehr!

Brückmann  
Reisen

*Wir bringen Ihren Urlaub ins Rollen*



Pfungstädter Str. 176-180 | 64297 Darmstadt | Tel. 06151 - 55271  
info@brueckmann-reisen.de | [www.brueckmann-reisen.de](http://www.brueckmann-reisen.de)

## Herzlichen Glückwunsch!



Ihre traditionsreiche und  
freundliche Apotheke in  
Darmstadt – und das  
ebenfalls schon seit 175  
Jahren!



**Adler-Apotheke**  
*Seit 1843 im Dienste Ihrer Gesundheit*

Wilhelminenstraße 13 · 64283 Darmstadt  
Tel.: 06151/26323 · Fax: 06151/22259  
[www.adler-apotheke-darmstadt.de](http://www.adler-apotheke-darmstadt.de)



## **Fechten, Fußball, Feuilleton.**

Nirgends wird Gemeinschaft so gelebt wie im Verein.  
Darum fördern wir die Sport-, Kunst- und Kulturvereine  
in der Region.

**Gemeinsam #AllemGewachsen**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Darmstadt**